

Wie man Lernende, die an Lernschwierigkeiten leiden, im
Deutschunterricht unterstützen kann

Kandidatenarbeit
Deutsche Sprache und Kultur
Universität Oulu
Suvi Tepsa
Mai 2021

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
2. LERNSCHWIERIGKEITEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT	4
2.1 Sprachliche Lernschwierigkeiten.....	4
2.2 Legasthenie im Fremdsprachenunterricht.....	6
3. ANALYSE	10
3.1 Befragung als Untersuchungsmethode.....	10
3.2 Präsentation der Antworten aus dem Fragebogen.....	11
4. DISKUSSION DER ERGEBNISSE	17
5. ZUSAMMENFASSUNG	19
LITERATURVERZEICHNIS	21
Anlage 1: Fragen des Fragebogens	22

1. EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht. In dieser Arbeit soll untersucht werden, wie Lernende, die an Lernschwierigkeiten leiden, im Deutschunterricht unterstützt werden können.

Ich habe dieses Thema gewählt, weil ich Deutschlehrerin werden möchte, und ich studiere als Nebenfach Sonderpädagogik. Ich wollte diese meine zwei Interessen verbinden, weil ich mich für deutsche Sprache, Pädagogik und Lernschwierigkeiten interessiere. Dieses Thema ist aktuell, weil heutzutage immer mehr Lernende Unterstützung brauchen und auch deswegen, weil es wichtig ist, dass alle Fremdsprachen lernen können. Für manche ist Fremdsprachen zu lernen eine Herausforderung, aber es ist für alle möglich. So steht es auch im Lehrplan für die finnische Gemeinschaftsschule: „Lernenden mit Lernschwierigkeiten wird Unterstützung angeboten“ (Opetushallitus 2016:225). Ich will wissen, wie man Sprachenlernen leichter machen kann für diejenigen, die es schwierig finden.

Im Theorieteil wird die Frage erörtert, was es schwer macht, Deutsch zu lernen, wenn Lernende an Legasthenie oder sprachlichen Lernschwierigkeiten leiden. Wenn man weiß, was für Ursachen das Lernen erschweren, ist es leichter, die Herausforderungen zu verstehen und ihnen zu helfen.

Als Untersuchungsmethode verwende ich eine Befragung durch einen Fragebogen, wo ich DeutschlehrerInnen über ihre Erfahrungen mit Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht frage. In der Analyse werden die Antworten der LehrerInnen betrachtet. Wie ist die Situation in den finnischen Schulen jetzt? Gibt es Lernschwierigkeiten zu sehen und wie häufig? Am Schluss meiner Arbeit werde ich Schlussfolgerungen machen darüber, wie man am besten solche Lernenden unterstützen kann, die an Lernschwierigkeiten leiden.

2. LERNSCHWIERIGKEITEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

2.1 Sprachliche Lernschwierigkeiten

In dem Buch „Sanat sekaisin?“¹ wird sprachliche Entwicklungsstörung, also Dysphasie so definiert: Das Kind rezipiert die Sprache nicht, wie es von seiner sonst normalen Entwicklung erwartet wird, obwohl sein Gehör normal ist. Je schwerer die Dysphasie beim Kind ist, desto stärker sind Entwicklung, Funktion, Interaktion und Lernen des Kindes beeinträchtigt (Marttinen, Ahonen, Aro & Siiskonen 2001:21).

Roth und Warnke schreiben über Legasthenie folgendes: „Bei Legasthenie liegen die Leistungen im Lesen und Rechtschreiben unter dem Niveau, das aufgrund des Alters, der allgemeinen Intelligenz und der Beschulung zu erwarten ist“ (Roth & Warnke 2001:1).

Laut Marttinen et al. (2001:21) sind die Ursachen für Dysphasie noch nicht ganz bekannt, aber Gene haben einen sehr hohen Einfluss auf die Entwicklung des Zentralnervensystems. Also die Gene wirken darauf, wie das Zentralnervensystem entwickelt wird. Man weiß schon, dass Faktoren, die die Entwicklung des zentralen Nervensystems beeinflussen, die strukturellen und funktionellen Merkmale des Nervensystems verändern können. Das ist problematisch, denn es verursacht Herausforderungen, eine Sprache zu rezipieren.

Oft wird festgestellt, dass solche Kinder, die an Sprachentwicklungsstörungen leiden, mit Herausforderungen beim Auffassen und bei der Bearbeitung dessen, was sie gehört haben, und mit Schwäche im Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis konfrontiert sind (Ahonen, Siiskonen, Aro zitieren nach Bishop, 1997; Leonard 1998).

Roth & Warnke (2001:2) schreiben über Lesestörung folgendes:

Eine Lesestörung kann sich im frühen Entwicklungsstadium des Schriftspracherwerbs darin äußern, dass Schwierigkeiten bestehen, das Alphabet aufzusagen, die Buchstaben korrekt zu benennen, einfache Wortreime zu bilden oder Laute (Phoneme) zu erkennen (z. B. die Laute „o“ und „u“ unterschiedlich wahrzunehmen). Im späteren Lernprozess ist ein verlangsamtes Lesetempo kennzeichnend, da Wörter immer wieder Buchstabe für Buchstabe „erlesen“ werden müssen. Nicht selten ist das Sinnverständnis für das Gelesene eingeschränkt.

¹ Alle Zitate aus Ahonen, Siiskonen, Aro 2001 übersetzt von Suvi Tepsa.

Roth und Warnke (2001: 4) erklären, dass phonologische Bewusstheit, eine Fähigkeit ist, mit der man phonologische Strukturen erkennt, „d.h die sprachlichen Einheiten wie Wörter, Reime, Silben und Phoneme in der gesprochenen Sprache analysieren zu können bzw. bewusst zu machen“. Auch die Verarbeitung und Speicherung lautsprachlicher Information im Kurz- und Langzeitgedächtnis ist schwierig für solche Lernenden, die an Legasthenie leiden.

Vor allem Lesen und Schreiben zu lernen ist für Lernende, die an Dysphasie leiden, mühsam. Dysphasie und Legasthenie treten oft gleichzeitig auf. Bei solchen Schwierigkeiten sind neurobiologisch bedingte Störungen vorhanden und beide Schwierigkeiten stehen im Zusammenhang mit dem Sprachmanagement. Legasthenie unterscheidet sich darin, dass es nur Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben verursacht und keine Sprachentwicklungsstörungen bei der Alltagssprache (Marttinen et al. 2001:23).

Roth und Warnke schreiben (2001:2), dass in der Rechtschreibung Lernende, die an Legasthenie leiden, Herausforderungen haben. Z.B können Verdrehungen von Buchstaben im Wort (b-d, p-q, u-n) passieren oder sie können falsche Buchstaben einfügen („Artzt“ anstatt „Arzt“).

Laut Marttinen et al. (2001: 23) sind typische sprachliche Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Legasthenie die Erkennung von Einheiten, die kleiner als ein Wort sind, und auch Schwierigkeiten beim Erinnern und Verarbeiten, also Schwäche bei der phonologischen Verarbeitung. Oft sind Leseschwierigkeiten auch mit einer Schwäche beim schnellen Abrufen verbunden und Schwäche beim sprachlichen Gedächtnis.

Sie schreiben auch, dass Leseschwierigkeiten sich in vielerlei Hinsicht auf die Schulleistung und das Lernen auswirken. Im Laufe der Zeit hat es auch Auswirkungen auf die Motivation und die Wahrnehmung von sich selbst als Lerner oder Lernerin. Deswegen ist es wichtig, dass SchülerInnen möglichst gerechte Möglichkeiten zum Lernen haben, trotz den Problemen beim Lernen, und zum Zeigen ihrer Fähigkeiten (Siiskonen, Aro & Holopainen 2001: 80).

2.2 Legasthenie im Fremdsprachenunterricht

Siiskonen, Aro und Holopainen (2001: 79-80) betonen, dass das Erlernen einer Fremdsprache eine besondere Herausforderung ist für Lernende, die an Legasthenie leiden, weil in verschiedenen Sprachen das Lautsystem unterschiedlich ist. Man muss sich auch erinnern, dass geschriebene Sprache von der gesprochenen abweicht. Man darf aber nicht vergessen, dass das Erlernen einer Fremdsprache von vielen Faktoren beeinflusst wird. Das sind Motivation zum Lernen, sprachliche Begabung, Lernstrategien, Einstellungen zu der Sprache und Persönlichkeitsfaktoren, wie z.B. Selbständigkeit und Hemmungen. Wenn Lernende, die an Legasthenie leiden, eine Fremdsprache zu lernen beginnen, ist es wichtig eine starke Lernmotivation zu schaffen, damit das Fremdsprachenlernen nicht zu herausfordernd ist.

Pitkänen, Dufva, Harju, Latva und Taittonen (2001: 82) erklären, dass das Lernen auf bereits erlernten Fähigkeiten und der Herausforderung neuer, anspruchsvollerer Fähigkeiten basiert. Lernende, die an Legasthenie leiden, brauchen Unterstützungsmaßnahmen, die reduziert werden können, wenn die Sprachkenntnisse sich verbessern. Sie erläutern weiter, dass die Kenntnisse in der Muttersprache einen starken Einfluss auf das Erlernen einer Fremdsprache haben. Schwierigkeiten in der Muttersprache treten oft auch beim Fremdsprachenlernen auf. Mehrere Untersuchungen haben bestätigt, dass Kenntnisse der Morphologie und Phonologie, das Leseverständnis und die Lernstrategien häufig auch beim Erlernen einer Fremdsprache benötigt werden. Also Lernende, die effektive und funktionale Textverständnisstrategien in ihrer Muttersprache haben, verwenden ähnliche Strategien auch in der Fremdsprache. Wenn die Lernenden aber Schwierigkeiten beim Verständnis und der Verwendung der Muttersprache, z.B. in der Phonologie, Syntax und Semantik haben, kann das auch die Ursache für Lernschwierigkeiten in einer Fremdsprache sein.

Schwierigkeiten sind oft zuerst in der Muttersprache zu erkennen, wenn Lernende Schwierigkeiten haben, lesen und schreiben zu lernen. Später sind die Schwierigkeiten beim Lernen der Fremdsprache zu erkennen. Deswegen ist es sehr wichtig, den Lernenden, die Lernschwierigkeiten haben, Zeit zu geben, wenn sie lesen und schreiben lernen. Aber eine Fremdsprache zu lernen ist doch viel mehr als nur lesen und schreiben. Es ist auch möglich, mündlich oder durch Aktion zu lernen. Deshalb ist es laut Pitkänen et al. (2001:

82-83) wichtig, dass es solche Lernweisen für Lernende geben sollte, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben.

Im Folgenden beschreibe ich kurz die Hauptprobleme beim Lernen der vier Fertigkeiten (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen) einer Fremdsprache und referiere einige Möglichkeiten, wie man mit den Problemen umgehen kann.

Schreiben

Moilanen merkt an, dass viele Lernende Angst haben zu schreiben, weil sie die Fehlerkorrektur fürchten. Moilanen meint auch, dass Rechtschreibprobleme üblich sind, weil es viel Aufmerksamkeit erfordert, um einen Stift zu bewegen, Buchstaben zu schreiben und ein Wort aufzufassen. Satzzeichen, Großbuchstaben und Absatzaufteilungen können fehlen oder sich an den falschen Stellen befinden (2002:113). Moilanen stellt fest, dass Probleme bei der Aussprache sich auf das Schreiben auswirken (2002:114).

Pitkänen et al. raten, dass der Wortschatz manchmal eine gute Hilfe ist (2001:86). Moilanen ist der Meinung, dass es wichtig ist, die SchülerInnen zum Lesen und Schreiben in einer Fremdsprache zu ermutigen. Mündliche Erzählung zu üben, hilft auch beim Schreiben (2002:116).

Moilanen denkt, dass es wichtig ist, Freude des Schreibens zu finden. Als Lehrer oder Lehrerin sollte man so ein Feedback geben, die die Lernenden ermutigen. Wichtig ist auch eine Möglichkeit zu geben, den Text zu verbessern nach dem Feedback (2002: 118).

Lesen

Einige Lernende mit Lernschwierigkeiten verstehen gut die gesprochene Fremdsprache, aber haben Schwierigkeiten beim Lesen. Manchmal lernen Lernende erst auf ihrer Muttersprache zu lesen, wenn sie anfangen, eine Fremdsprache zu lernen. Einige Lernende haben zu große Herausforderungen beim Lesen, sodass sie nie eine Fremdsprache mit Hilfe von Lesen lernen können. In dieser Situation können solche Lernenden mit Hilfe von Hören

eine Fremdsprache lernen, denn auch wenn das Lesen unvollständig ist, können andere Fähigkeiten, wie z.B. Verständnis und Produzieren, sich gut entwickeln, erläutern Pitkänen et al. (2001:86).

Wenn die mechanische Kompetenz beim Lesen schlecht ist, ist es schwierig, den Text zu verstehen und durch den Text zu lernen. Langsames und falsches Lesen verschlechtert oft die Offenlegung eigener Gedanken (Siiskonen, Aro & Holopainen 2001:79). Deshalb ist es laut den Autoren wichtig, dass Legastheniker durch Individualisierungslösungen und Zusammenarbeit beim Lesen unterstützt werden.

Hören

Pitkänen et al. schreiben, dass Lernende mit Sprachstörungen oft Herausforderungen im Hörverständnis haben. Schon die einzelnen Laute oder Worte zu trennen und zu identifizieren, kann zu Schwierigkeiten führen. Der Lehrer oder die Lehrerin sollte deshalb etwas langsamer und einfacher sprechen, um den Lernenden zu helfen. Es ist auch hilfreich, die Anweisungen nacheinander zu sagen und sie bei Bedarf zu wiederholen, weil lange Anweisungen und komplexe Satzstrukturen für sprachgestörte Lernende schwer zu verstehen sind, auch wenn sie alle Wörter kennen. Hörverständnis kann auch visuell durch Bilder unterstützt werden. Oft profitieren die Lernenden, wenn im Unterricht viele Sinne gleichzeitig verwendet werden. Z.B. das phonetische Alphabet kann durch gewöhnliche Buchstaben ersetzt werden (2001: 83).

Einige Lernende können eine Fremdsprache nicht durch Zuhören lernen und eine Fremdsprache zu sprechen, kann eine größere Herausforderung als normalerweise bei den meisten Lernenden sein. In diesem Fall ist es wichtig, visuelle Mittel und schriftliche Sprache zu verwenden. Es ist wichtig, dass die LehrerInnen solchen Lernenden bemerken und nicht denken, dass sie einfach keine Fremdsprachen lernen können, merken Pitkänen et al. (2001: 84) an.

Sprechen

Auch das Sprechen in einer Fremdsprache kann für viele Lernenden, die an Lernschwierigkeiten leiden, eine große Herausforderung sein, weil dahinter Benennungsschwierigkeiten stecken können, so dass die richtigen Worte nicht in den Sinn kommen, wenn sie benötigt werden. Für Lernende mit Lernschwierigkeiten kann die Aussprache schwierig und ungenau sein, was auch mit Herausforderungen beim Hören zusammenhängt, was im letzten Kapitel beschrieben wurde. Daher ist es wichtig, die Lernenden dazu zu ermutigen, viel zu sprechen. Der Unterricht sollte klar strukturiert und interaktiv sein (Pitkänen et al. 2001: 84).

3. ANALYSE

3.1 Befragung als Untersuchungsmethode

Als Untersuchungsmethode habe ich eine Befragung gewählt und dafür einen Fragebogen konstruiert, den ich an Lehrpersonen per E-Mail geschickt habe. Die meisten Antworten habe ich jedoch von einer Facebook Gruppe bekommen, die „DeutschlehrerInnen“ genannt ist.

Die erste Version des Fragebogens wurde von anderen Studierenden des Kandidatenseminars zuerst getestet und danach wurde eine zweite Version gemacht (der Fragebogen findet sich in der Anlage). Ich habe eine Befragung als Untersuchungsmethode gewählt, weil ich LehrerInnen über den Deutschunterricht befragen wollte: Gibt es Lernende, die besondere Unterstützung für das Deutschlernen benötigen? Ich finde, dass Lehrpersonen die Antwort auf meine Frage am besten wissen.

Die Fragen des Fragebogens habe ich basierend auf meiner Forschungsfrage ausgewählt. Am Anfang des Fragebogens gibt es zwei Hintergrundfragen. Als nächstes gibt es Fragen zu Lernschwierigkeiten. Gibt es Lernende mit Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht und was haben die Lehrpersonen gemacht, um solchen Lernenden zu helfen? Ich frage auch, bei was für Aufgaben die Lernschwierigkeiten vorkommen. Am Ende des Fragebogens frage ich noch zu der Motivation von Lernenden, Deutsch zu lernen. Diese Frage ist wichtig für meine Untersuchung, denn oft wirken Lernschwierigkeiten auf die Motivation des Lernenden. Motivation hilft den Lernenden zu lernen.

Fragebögen als Untersuchungsmethode zu verwenden, ermöglicht eine effiziente Untersuchung laut Alanen (2011:160). Ein Fragebogen ist eine Möglichkeit, Daten zu sammeln. Die Ergebnisse sind statistisch einfach zu behandeln, begründet Alanen. Ich habe Fragebogen gewählt und nicht Interviews, weil ich denke, dass ich mit dem Fragebogen ein breiteres Bild von Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht bekomme als mit einem Interview. Fragebögen ermöglichen mehr Antworten als bei dem Interview.

In meinem Fragebogen habe ich ein paar offene Fragen und die anderen Fragen sind geschlossen. Der Grund ist rein praktisch. Die geschlossenen Fragen sind leicht zu

analysieren, denn sie können schnell statistisch behandelt werden. Bei den offenen Fragen ist der Vorteil, dass sie Informationen über die Meinungen und Erfahrungen der LehrerInnen geben.

3.2 Präsentation der Antworten aus dem Fragebogen

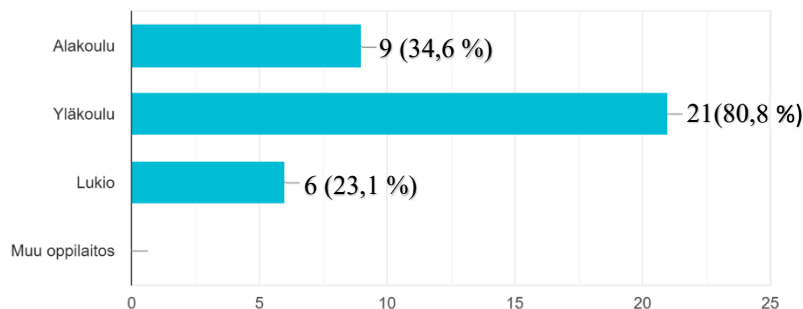
In diesem Kapitel werde ich die Ergebnisse meines Fragebogens präsentieren. 27 DeutschlehrerInnen aus ganz Finnland haben an meiner Umfrage teilgenommen. Ich danke allen, die an meiner Umfrage teilgenommen haben.

Die erste Frage ist die Hintergrundfrage, in der die Frage gestellt wird, in welcher Schulstufe der Befragte Deutsch unterrichtet (siehe Schaubild 1).

Die erste Frage zeigt, dass die meisten Befragten, nämlich 80,8 %, in der Primarstufe (Klassen 1-6) arbeiten. Zirka ein Drittel der Befragten arbeitet in der Sekundarstufe 1 (Klassen 7-9) und fast ein Viertel in der Sekundarstufe 2, auch gymnasiale Oberstufe genannt. Da manche Lehrer in mehreren Schulstufen arbeiten, ist das Ergebnis hier mehr als 100 %.

Schaubild 1: In welcher Schulstufe unterrichten die Befragten, N=26

1. Taustakysymys: Millä kouluasteella opetat saksaa?
26 vastausta

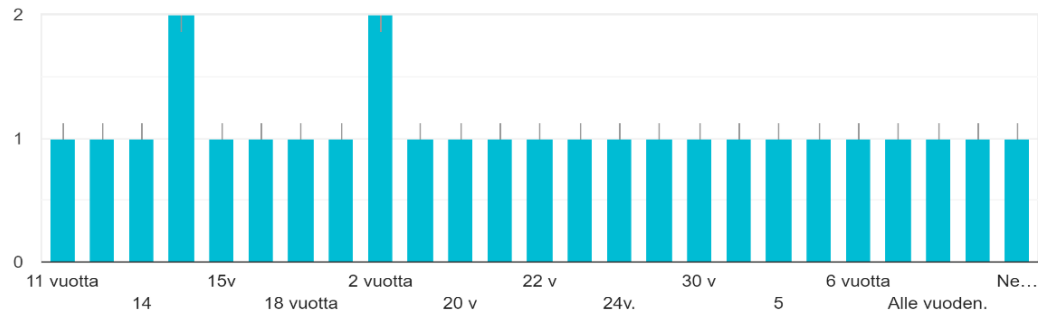


Die zweite Frage ist auch eine Hintergrundfrage, wo gefragt wird, wie lange die LehrerInnen schon Deutsch unterrichtet haben. Es gibt viele Variationen in den Antworten,

denn es stellte sich heraus, dass eine Lehrperson schon 30 Jahre DeutschlehrerIn ist und der andere seit weniger als einem Jahr.

Schaubild 2: Wie lange haben die Befragten schon Deutsch unterrichtet. N=27

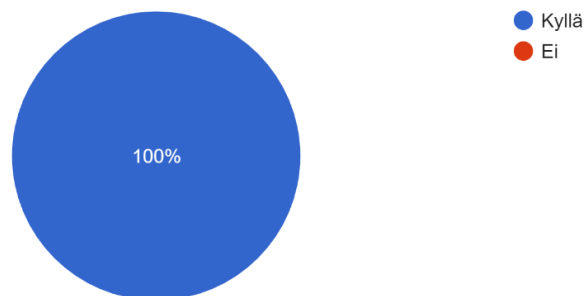
2. Taustakysymys: Kuinka kauan olet toiminut saksan opettajana?
27 vastausta



Die folgende Frage, die gestellt wurde, war, ob die Lehrperson Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht bemerkt hat. Die Frage zeigt deutlich, dass alle Lehrpersonen im Deutschunterricht Lernschwierigkeiten bemerkt haben, denn alle Befragten haben auf die Antwort ja geantwortet. Dies zeigt auch, dass meine Untersuchung erforderlich ist.

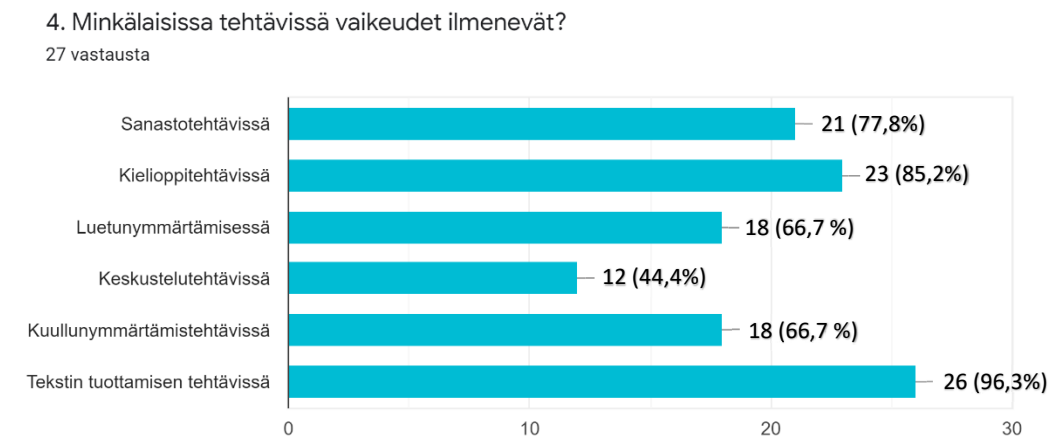
Schaubild 3: Haben die Befragten Lernschwierigkeiten bemerkt. N=27

3.Oletko huomannut oppimisvaikeuksia saksan tunneilla?
27 vastausta



In der vierten Frage wird gefragt, bei welchen Aufgabentypen die Lernschwierigkeiten auftreten. Die Antwortmöglichkeiten waren wie bei allen Fragen auf Finnisch und die Alternativen waren Wortschatzaufgaben, Grammatikaufgaben, Leseverstehen, Sprechaufgaben, Höraufgaben und Schreibaufgaben. In dieser Frage war es möglich, mehrere Alternativen zu wählen.

Schaubild 4: In welchen Aufgabentypen treten die Lernschwierigkeiten auf. N=27



26 Lehrpersonen, also 96,3 % von den Lehrpersonen, haben geantwortet, dass das Schreiben auf Deutsch Schwierigkeiten verursacht. 23, also 85,2% von den LehrerInnen, haben geantwortet, dass die Lernenden Schwierigkeiten bei den Grammatikaufgaben haben. 21, also 77,8 % von den LehrerInnen haben gemerkt, dass Wortschatzaufgaben für Lernende schwierig sind. 18 LehrerInnen, also 66,7 % von den Befragten sind der Meinung, dass Leseverstehen und Hörverstehen Schwierigkeiten verursachen. 12 von den LehrerInnen, also 44,4 Prozent von den Antworten, bestätigen, dass das Sprechen auf Deutsch für Lernende schwierig ist.

In der fünften Frage wird gefragt, was für Lernschwierigkeiten die LehrerInnen bemerkt haben. Diese Frage durften die Lehrpersonen mit ihren eigenen Worten beantworten. Die folgenden Themen wurden in den Antworten wiederholt: Legasthenie, Schwierigkeiten beim Auffassen, Schwierigkeiten bei der Grammatik, Schwierigkeiten beim Verständnis. Zum Beispiel haben die Lernenden Schwierigkeiten zu verstehen, was man machen muss in

den Aufgaben und gesprochene Sprache auf Deutsch ist schwierig zu verstehen, so wie auch Grammatikstrukturen. Die LehrerInnen erwähnen auch Schwierigkeiten lange Wörter zu sagen wie auch die Wörter zu lernen und zu erinnern.

Eine Lehrperson beschreibt die Schwierigkeiten der SchülerInnen so:

Artikkelit ja sijamuodot, verbin taivutus persoonissa. Pelästyään sanoja akkusatiivi ja datiivi, ja aina samat oppilaat kysyvät tunnista toiseen, mikä on akkusatiivi ja mikä on datiivi. Ei ikäänkuin haluta päästää uutta dataa sisään tai uskoa, että asian voi oppia. Ei uskota omaan loogiseen päättelykykyyn -> näkyy varsinkin kokeissa siten, että hyväkin oppilas menee jumiin.

[Artikel und Kasus, Verben konjugieren. Man kriegt Angst, wenn man die Wörter Akkusativ und Dativ hört und immer dieselben SchülerInnen fragen in der Stunde, was Akkusativ und Dativ sind. Man will irgendwie nicht die Information aufnehmen und glaubt nicht, dass man die Sache lernen kann. Man vertraut nicht der eigenen logischen Erschließungsfähigkeit -> es zeigt sich besonders in den Prüfungen so, dass auch begabte Schüler die Aufgaben nicht können.]

In der sechsten Frage wird gefragt, wie die Lehrpersonen die Lernenden beim Lernen unterstützt haben. Auch bei dieser Frage durften die LehrerInnen mit ihren eigenen Worten antworten. Die Antworten zeigen viele unterschiedliche Methoden, mit denen die LehrerInnen das Lernen der Schüler und der Schülerinnen unterstützen. Die Mehrheit von den Befragten antwortet, dass sie als Unterstützungsmethode unterschiedliche Lernmethoden, individuelle Hilfe und unterschiedliche Weisen für die Lernenden ihre Fähigkeiten zu zeigen bieten. Eine Lehrperson erzählt, dass er oder sie den Lernenden die Möglichkeit bietet, im Worttest die fehlenden Wörter mündlich zu ergänzen. Eine andere Lehrperson schreibt, dass viele Bilder im Unterricht benutzt werden.

Viele von den Lehrern und Lehrerinnen erzählen, dass ein wichtiger Punkt ist, die Differenzierung (eriyttäminen) zu berücksichtigen, also welches Niveau die Lernende haben mit der Sprache. Erwähnt werden auch vielseitige Arbeitsweisen. Wie zum Beispiel unterschiedliche Hörübungen, Schreibübungen und Lesen.

Eine Lehrperson erzählt:

Erilaisia suoritusten menetelmiä, erilaisia metodeja tunnilla, otetaan huomioon eritasoiset ja erilaiset oppijat, suullista/kuuntelua/kielioppia/kulttuuria sopivassa suhteessa.

[Unterschiedliche Weisen, eigene Fähigkeiten zu zeigen, unterschiedliche Methoden in der Stunde, Berücksichtigung der unterschiedlichen Niveaus von den Lernenden und verschiedene Lernende, sprechen/hören/Grammatik/Kultur in passender Relation.]

Eine Lehrperson ist der Meinung, dass die Lernenden, die an Lernschwierigkeiten leiden, keine fakultative Sprache nehmen sollten, weil es nur eine Belastung wäre zusätzlich zu anderen Fächern.

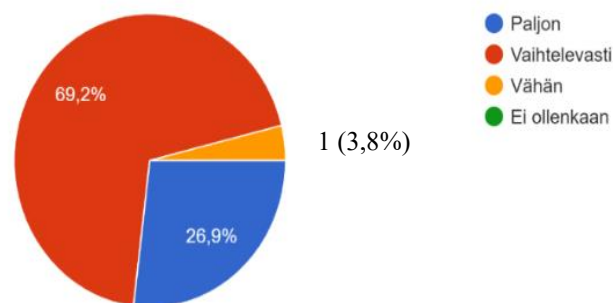
In der siebten Frage wird gefragt, ob es unter den Lernenden große Unterschiede gibt mit den Fähigkeiten oder dem Lernen der deutschen Sprache. Die LehrerInnen haben mit den eigenen Worten geantwortet und sind sich einig darin, dass es große Unterschiede gibt. Mehrere Antworten zeigen schon hier, dass die Motivation eine große Rolle spielt für das Lernen. In den Antworten wird auch wiederholt, dass die Lernenden unterschiedliche Niveaus haben mit der deutschen Sprache. Ein Lehrer oder eine Lehrerin erzählt, dass die Lernenden sich teilen in diejenigen, die gut Deutsch können, und die, die Schwierigkeiten haben mit der deutschen Sprache.

In der Frage 8 wird gefragt, ob Lernschwierigkeiten einen Einfluss haben auf die Motivation die SchülerInnen, die Deutsch lernen. Glücklicherweise zeigen 69,2 % von den Antworten, dass Lernschwierigkeiten nur variabel einen Einfluss haben auf die Motivation der Deutschlernenden. 26,9 % Prozent von den Antworten zeigen, dass die Lernschwierigkeiten stark die Motivation der Deutschlernenden verschlechtern.

Schaubild 5: Beeinflussen Lernschwierigkeiten die Motivation der Schüler, Deutsch zu lernen? N=26

8. Vaikuttavatko oppimisvaikeudet oppilaiden motivaatioon opiskella saksaa?

26 vastausta



In der nächsten Frage habe ich den LehrerInnen die Möglichkeit gegeben, ihre Antworten zu begründen. Die Mehrheit von den LehrerInnen meint, dass die deutsche Sprache schwierig ist für diejenigen, die an Lernschwierigkeiten leiden, und dass Lernschwierigkeiten die Motivation von den Lernenden beeinflussen. Die Motivation verschlechtert sich auch, wenn die Deutschstunde am Nachmittag stattfindet. Auch das wird erwähnt, dass die deutsche Sprache schwierig ist, was für manche Lernende überraschend ist.

Trotzdem sind ein paar Lehrpersonen der Meinung, dass Lernschwierigkeiten keinen Einfluss haben auf die Motivation der Deutschlernenden. Es wird begründet, dass die Unterstützung und die Tatsache, dass die deutsche Sprache logischer als Englisch ist, helfen. Zusätzlich wird erwähnt, dass die Gruppengrößen klein sind und die Lernenden miteinander bekannt sind, was ermöglicht, dass die Lernenden nicht fürchten Fehler zu machen.

In der letzten Frage wird um Kommentare über das Thema oder den Fragebogen gebeten. Auch die Antworten auf diese Frage waren sehr unterschiedlich. Die LehrerInnen fanden das Thema meines Fragebogens wichtig und interessant. Ein paar LehrerInnen haben gesagt, dass das Thema breit war und haben vorgeschlagen, dass es besser wäre, wenn ich erklärt hätte, was für Lernschwierigkeiten ich untersuche und gefragt hätte, wie lange die Lernenden Deutsch gelernt haben. Ein Lehrer oder eine Lehrerin begründet das so, weil Lernschwierigkeiten in langen Sprachen sichtbar sind.

4. DISKUSSION DER ERGEBNISSE

Die Antworten auf die Hintergrundfragen zeigen, dass die meisten Befragten (80,8%) in der Primarstufe arbeiten. Außerdem zeigen die Antworten deutlich, dass es viele Variationen in der Berufserfahrung der Lehrer gibt.

Die Befragten haben erzählt, dass das Schreiben auf Deutsch und die Grammatik die meisten Probleme für Lernende mit Lernschwierigkeiten bewirken. Interessant ist, dass es laut den Befragten am wenigsten Schwierigkeiten bei Diskussionsaufgaben gibt. Das entspricht auch den früheren Forschungsergebnissen. So stellt Moilanen (2002:18) fest, dass Diskussionsübungen oft eine Stärke von Lernenden mit Legasthenie sind. Moilanen (2002:40) ratet auch, die gelernten Themen zu diskutieren, weil es hilft, die Sache zu erinnern. Er ermutigt außerdem, in Unterrichtssituationen Betonung, Gesten und Sprachrhythmus zu verwenden (Moilanen 2002:37).

Die LehrerInnen beschreiben die Schwierigkeiten als Legasthenie, Probleme mit der Auffassung und dem Verständnis. Glücklicherweise haben die LehrerInnen verschiedene Methoden, mit denen sie die Lernenden unterstützt haben. Am häufigsten wurden unterschiedliche Lernmethoden und auch unterschiedliche Weisen den Lernenden ihre Fähigkeiten zu zeigen, genannt. Auch individuelle Hilfe ist wiederholt worden in den Antworten. Engelen stellt fest, dass Einschränkungen durch unterschiedliche Methoden kompensiert werden können und schlägt vor, dass statt Hörübungen Videos gezeigt werden können, wo Lippenbewegung und Gestik beim Verstehen helfen (2016:18).

Den Antworten zufolge ist Wiederholung eine beliebte Art und Weise, mit der die Lehrer oder Lehrerin die SchülerInnen unterstützen. Sie berücksichtigen auch, auf welchem Niveau die Lernenden sind, sodass die Herausforderungen nicht zu groß sind. Damit lässt sich auch Moilanens Rat in Verbindung bringen, dass für Lernende mit Legasthenie Sicherheitsgefühl besonders wichtig ist. Der Lehrer sollte erzählen, dass die Sachen auch noch später behandelt und gelernt werden (Moilanen 2002:37).

Eine Lehrperson dagegen war der Meinung, dass SchülerInnen, die an Lernschwierigkeiten leiden, nicht eine fakultative Sprache wählen sollten, denn es wäre nur eine Belastung für andere Fächer. Moilanen (2002:25) sieht das aber anders. Er berichtet, dass Lernende mit

Legasthenie oft kreativ sind, durch Praxis lernen, die Ganzheit sehen, dem Rhythmus und der Melodie der Sprache folgen und diese verwenden, um das Gedächtnis zu unterstützen. Auch Engelen meint, dass der Fokus auf authentischen Kommunikationssituationen und nicht auf der Fehlerkorrektur und Leistungsüberprüfung sein sollte (2016:20).

Laut der Forschungsliteratur gibt es auch noch andere Unterstützungsformen, die nicht in den Antworten von den LehrerInnen zu sehen waren.

Moilanen schreibt zum Beispiel, dass Lernende mit Legasthenie Zeit und Ruhe brauchen, um Notizen zu schreiben (2002: 35). Er hält auch die Aktivitäten im Unterricht für wichtig und ermutigt, Erlebnisse für Lernende zu schaffen. Moilanen schreibt weiter, dass man die Antworten nicht gleich verlangen sollte, sondern man sollte den Lernenden Zeit geben. Eine wichtige Sache ist, dass man Lernende mit Legasthenie nicht zwingen sollte, laut zu lesen, wenn die anderen zuhören. Er ratet auch, dass Lehrpersonen oft sagen sollten, dass man vor Fehlern nicht Angst haben braucht und es lohnt sich immer zu versuchen (2002:44). Auch Engelen schreibt über „eine positive Arbeitsatmosphäre“, wo Loben, Ermunterung und ein gutes Feedback schon für kleine Lernfortschritte eine große Rolle spielen (2016:19).

5. ZUSAMMENFASSUNG

In dieser Arbeit wurde untersucht, wie Lernende, die an Lernschwierigkeiten leiden, im Deutschunterricht unterstützt werden können. Für die Untersuchung wurde ein Fragebogen konstruiert, der an DeutschlehrerInnen geschickt wurde.

Im Fragebogen wurde gefragt ob die LehrerInnen Lernschwierigkeiten gemerkt haben, was für Lernschwierigkeiten und wie sie vorkommen. Es wurde auch gefragt, wie die Lehrenden die Lernenden unterstützt haben und was für Einfluss die Schwierigkeiten auf die Motivation Deutsch zu lernen haben.

In der Analyse der Antworten auf die Fragebögen habe ich herausgefunden, dass die Lehrpersonen einige Methoden haben, die Lernenden zu unterstützen.

Die wichtigsten Ergebnisse aus dem Fragebogen waren folgende: Alle Lehrpersonen, die an meiner Umfrage teilgenommen haben, haben Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht bemerkt. Bei Schreibaufgaben und Grammatikaufgaben gibt es am meisten Probleme wie auch gesprochene Sprache auf Deutsch und Grammatikstrukturen zu verstehen. Am wenigsten Probleme gibt es bei Sprechaufgaben zu sehen. Die LehrerInnen meinten, dass Legasthenie und Schwierigkeiten beim Auffassen die häufigsten Lernschwierigkeiten sind.

69,2 % von den Antworten zeigen, dass Lernschwierigkeiten nur variabel einen Einfluss haben auf die Motivation der Deutschlernenden, aber 26,9% von den Antworten zeigen dagegen, dass die Lernschwierigkeiten stark die Motivation der Deutschlernenden verschlechtern. Deswegen ist es wichtig, möglichst viel den Lernenden zu unterstützen.

Die Mehrheit von den LehrerInnen meinten, dass die deutsche Sprache schwierig ist für Lernende mit Legasthenie und die Motivation beeinflusst, aber es wurde begründet, dass die Unterstützung und die Tatsache, dass die deutsche Sprache logischer als Englisch ist, hilft. Zusätzlich wurde erwähnt, dass die Gruppengrößen klein sind und die Lernenden miteinander bekannt sind, was ermöglicht, dass die Lernenden nicht fürchten Fehler zu machen.

Die LehrerInnen haben ein positives Feedback über das Thema und den Fragebogen gegeben. Wie die LehrerInnen vorgeschlagen haben, wäre es gut, die Fragen des

Fragebogen zu vertiefen. Zum Beispiel nur Legasthenie zu untersuchen oder im Fragebogen zu beschreiben, welche Lernschwierigkeiten untersucht werden. Interessant wäre auch, ein Interview zu machen, sodass ein paar LehrerInnen ihre Erfahrung genauer über das Thema erzählen könnten. Vielleicht kann man dann besser nachfragen, wenn es Unklarheiten gibt.

Als Lehrerin wollte ich diese Information aus meiner Untersuchung nutzen. Wichtig ist also, genügend Unterstützung zu bieten und in Unterrichtssituationen Lernschwierigkeiten zu beachten. Sprachenlernen ist wichtig heutzutage und deswegen sollte es auch Spaß machen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Alanen, Riikka 2011: Kysely tutkijan työkaluna. In: Kajala, Paula; Alanen, Riikka & Dufva, Hannele (Hg.): *Kieltä tutkimassa. Tutkimassa. Tutkielman laatijan opas.* Tampere. Finn Lectura. S. 146–161.
- Bishop, D.V.M. 1997: *Uncommon understanding. Development and Disorders of Language comprehension in children.* Hove: Psychology Press.
- Engelen, Sophie: Zum Umgang mit Legasthenie im Fremdsprachenunterricht – Forschungsstand, theoretische Konzepte und Leitlinien für den Unterricht. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung.* 27:2, 2016. S. 227–253.
- Leonard, L. (1998). *Children with specific Language impairment.* Cambridge, MA: The MIT Press.
- Marttinen, Marja; Ahonen, Timo; Aro, Tuija & Siiskonen, Tiina 2001: Kielen kehityksen erityisvaikeus. In: Ahonen, Timo; Siiskonen, Tiina & Aro, Tuija (Hg.): *Sanat sekaisin? Kielelliset oppimisvaikeudet ja opetus kouluikässä.* Jyväskylä: PS-kustannus. S. 19–32.
- Moilanen, Kari: *Yli esteiden. Oppimisvaikeudet ja vieraat kielet.* Kustannusosakeyhtiö Tammi 2002.
- Opetushallitus: *Perusopetuksen opetussuunnitelman perusteet 2014.* 4. Aufl. Next Print Oy Helsinki 2016.
- Pitkänen, Kristiina; Dufva, Mia; Harju, Leena; Latva, Tarja & Taittonen, Leila 2001: *Vieraat kielet.* In: Ahonen, Timo; Siiskonen, Tiina & Aro, Tuija (Hg.): *Sanat sekaisin? Kielelliset oppimisvaikeudet ja opetus kouluikässä.* Jyväskylä: PS-kustannus. 81–96.
- Roth, Ellen & Warnke, A: *Diagnose und Therapie der Lese- Rechtschreibstörung.* Monatsschrift Kinderheilkunde. Springer-Verlag 2001.
- Siiskonen, Tiina; Aro, Mikko & Holopainen, Leena 2001: *Lukeminen ja kirjoittaminen.* In: Ahonen, Timo; Siiskonen, Tiina & Aro, Tuija (Hg.): *Sanat sekaisin? Kielelliset oppimisvaikeudet ja opetus kouluikässä.* Jyväskylä: PS-kustannus. S.58–80.

Anlage 1: Fragen des Fragebogens

1. Hintergrundfrage: In welcher Stufe unterrichten Sie Deutsch?

Primarstufe

Sekundarstufe 1

Sekundarstufe 2 (Gymnasiale Oberstufe)

andere Schule

2. Hintergrundfrage: Wie lange haben Sie Deutsch unterrichtet?

3. Haben Sie Lernschwierigkeiten in der Deutschstunde bemerkt?

Ja

Nein

4. In welchen Aufgabentypen treten die Lernschwierigkeiten auf?

Wortschatzaufgaben

Grammatikaufgaben

Leseverstehen

Sprechaufgaben

Höraufgaben

Schreibaufgaben

5. Wenn Sie auf die Frage 3 mit Ja beantwortet haben: Was für Lernschwierigkeiten haben Sie bemerkt (Mit den eigenen Worten beschreiben)?

6. Wie haben Sie den Lernenden unterstützt?

7. Gibt es große Unterschiede mit den Fähigkeiten oder dem Lernen der deutschen Sprache?

8. Beeinflussen Lernschwierigkeiten die Motivation der Schüler, Deutsch zu lernen?

Viel

Variabel

Wenig

Kein Einfluss

Sie können die Frage 8 begründen.

Kommentare über das Thema oder den Fragebogen.